

# Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Döhrlla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Frägerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Höhe oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere über Nachschlag usw. laut aufliegender Anzeigenpreisliste 2. Anzeigen-Nachnahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsversteigerung erlischt jeder Anspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Behörde zu Ottendorf-Döhrlla und des Finanzamtes zu Wädelsdorf.  
Hauptredaktion: Georg Köhler, Ottendorf-Döhrlla — Vertreter: Hermann Köhler, Ottendorf-Döhrlla — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilden: Hermann Köhler, Ottendorf-Döhrlla  
Strohkonto: Ottendorf-Döhrlla 122  
Druck und Verlag: Hermann Köhler, Ottendorf-Döhrlla

Nummer 36 Fernruf: 231 Sonnabend, den 26. März 1938 DA.: II. 265 37. Jahrgang

## WV-Sammlung der DVZ: Bekanntnis zu Führer und seiner Tat!

Von E. Peitsch, Gauobmann der DVZ.  
Der Führer hat in seinem Rechenschaftsbericht, bezogen auf den 20. Februar vor dem Deutschen Reichstag und damit vor dem ganzen deutschen Volk abgab, die gewaltigen Erfolge der nationalsozialistischen Aufbauarbeit, die in den nunmehr hinter uns liegenden fünf Jahren geleistet wurde, bekanntgegeben. Diese Erfolge sind auf allen Gebieten unseres Lebens zu spüren, sie sind gewaltig und konnten in diesem Ausmaß noch vor fünf Jahren von keinem Deutschen erhofft und erwartet werden.  
Freilich ist auch heute noch manche Not zu lindern, die in den schrecklichen Jahren des Niederganges vor der Machtübernahme entstanden war. Der geschlossene Wille des Volkes und die Mitarbeit aller Deutschen wird dazu führen, daß diese Not beseitigt und überwunden wird. Das Winterhilfswerk ist eines der erfolgreichsten und wirksamsten Mittel hierzu.

Es ist zu einem schönen Brauch geworden, daß die DVZ, als die Gemeinschaftsorganisation des ganzen schaffenden deutschen Volkes jeweils zu Beginn und am Schluß des Winterhilfswerkes große Sammlungen auf den Straßen und Plätzen und in den Betrieben durchführt.  
Nur wer sich zur Volksgemeinschaft bekennt, für sie eintritt und opfert, wird erwarren können, daß sie auch für ihn eintritt, wenn es einmal notwendig sein sollte. Deshalb wird sich kein Volksgenosse und keine Volksgenosin ausschließen, wenn es gilt, durch ein Opfer für das Wohl der deutschen Volksgemeinschaft, ihrem Glück und ihrer Wohlfahrt zu dienen.

Das Ergebnis dieser letzten Sammelaktion für das Winterhilfswerk 1937/38 muß die Ergebnisse der bisherigen Sammlungen noch übertreffen, damit dem Führer gezeigt wird, daß seine weltgeschichtliche Tat der Befreiung Österreichs die Einsatzbereitschaft und Opferfreude des deutschen Volkes nur noch gesteigert hat.

Jeder Groschen, am 26. und 27. März gespendet, wird dazu beitragen, auch die Not in Deutsch-Österreich, die dort fünf Jahre länger herrschte als bei uns, ebenfalls Schritt für Schritt zu überwinden.  
Unter der Parole „Schaffende sammeln — Schaffende spenden“ wird am 26. und 27. März das ganze schaffende Deutschland sein Opfer bringen. Keiner schließt sich davon aus!

## 95,8 v. H. weniger Kräftiger Rückgang der Wohlfahrtsdienstlosen im Februar 1938

Nachdem die Zahl der vom Arbeitsamt anerkannten Wohlfahrtsdienstlosen in Sachsen im Januar mit 14.699 ihre jahreszeitliche Spitze erreicht hatte, zeigte sich im Februar der Rückgang wieder kräftig ein. Am Ende dieses Monats wurden nach Mitteilung des Statistischen Landesamtes 13.438 Wohlfahrtsdienstlose gezählt, das sind 8,6 v. H. weniger als Ende Januar. Auf 10.000 Einwohner kommen somit in Sachsen Ende Februar 1938 25,9 gegenüber 28,3 Wohlfahrtsdienstlose am Ende des Vormonats.  
Die Gesamtzahl der Wohlfahrtsdienstlosen am 28. Februar 1938 beträgt damit 305.574 oder 95,8 v. H., eine Erfolgszahl, wie man sie sich besser nicht vorstellen kann.  
In den einzelnen Kreisbauhauptschaften ist der Rückgang der Wohlfahrtsdienstlosen folgender: Auf 10.000 Einwohner kommen im Kreis Zwickau 18,2, in Leipzig 20,2, in Chemnitz 28,1 und in Dresden-Bautzen 31,7. Im früheren Kreis Bautzen allein entfallen nur noch 18,1 Wohlfahrtsdienstlose auf 10.000 Einwohner.  
Die Stadtkreise haben noch eine Durchschnittsbelastung von 37,5 Wohlfahrtsdienstlosen auf 10.000 Einwohner, die Kreisverbände dagegen nur von 15,8. Nahezu frei von Wohlfahrtsdienstlosen (1 bis unter 10 auf 10.000 Einwohner) sind neun Bezirksverbände, nämlich Grimma (1,2), Großenhain (1,5), Riesa (1,8), Borna (4,1), Zwickau (4,3), Chemnitz (5,4), Meißen (8,6), Cöthen (8,7) und Dippoldisdorfer (10,1). Sechs Bezirksverbände haben zwischen 10 bis unter 15, vier zwischen 15 bis unter 20, sechs Bezirksverbände zwischen 20 bis unter 30 und zwei über 30 Wohlfahrtsdienstlose auf 10.000 Einwohner, nämlich Pirna (30,8) und die Städte 20 bis unter 30, zwei Städte 30 bis unter 40, eine Stadt 40 bis unter 50 und drei Städte 50 bis unter 60. Über 60 Wohlfahrtsdienstlose auf 10.000 Einwohner hat nur noch Freiberg (74,1).

## Erste Wahlrede des Führers in Königsberg

Die gewaltige Kundgebung in der Schlageterhalle in Königsberg, wo der Führer am Freitagabend zu den Königsbergern und darüber hinaus zu allen Ostpreußen und zum ganzen deutschen Volk sprach, wurde zu einem Bekenntnis leidenschaftlicher Kraft, wie es Ostpreußen kaum je erlebt hat.  
**Wir hören den Führer**  
Gemeinschafts- und Hausempfang für die Leipziger Führer-Kundgebung  
Die Großkundgebung am 26. März in Leipzig mit der Rede des Führers wird für den Gau Sachsen als Gemeinschafts- und Hausempfang aufgegriffen. Die Ortsgruppen versammeln sich in den Sälen, soweit es möglich ist und organisieren außerdem Hausempfang, so daß jeder Volksgenosse im Sachgau die Rede Adolf Hitlers hören kann.  
Die Rede des Führers am 26. März, 20 Uhr bis 22 Uhr, in der Meißnerhalle VII in Leipzig wird vom Reichsführer Leipzig gegen 17 Uhr einen Hörbericht vom Empfang des Führers im Leipziger Rathaus.

## Göring verkündet das Aufbauprogramm

Übertragung im Deutschlandsender  
Am Sonnabend, dem 26. März, verkündet Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring in Wien das wirtschaftspolitische Aufbauprogramm für Österreich. Die Rede wird ab 19 Uhr von den österreichischen Sendern und auch vom Deutschlandsender übertragen.

## Ein Geheimtatsache! der Kommune

### Bürgerkrieg in Österreich vorbereitet

Ein Dokument von ungewöhnlicher Eindringlichkeit, das jetzt in Wien von einem bisherigen Kommunisten zur Verfügung gestellt wurde, wirft ein grelles Licht auf die Gefahren, denen Österreich in den ersten zehn Tagen des März entgegenzusehen war, bis die nationale Erhebung und die Truppen aus dem Reich dem von Moskau geplanten Spul ein Ende bereiteten.  
Aus dem Dokument geht hervor, daß die bolschewistischen Feindlinge die hinterhältige Politik Schuschnigg auszunutzen wollten, um im Trüben zu fischen und die Ziele der Kommunisten systematisch zu verwirklichen. Das Dokument, das ein Geheimtatsache an die bolschewistischen Agenten in Wien enthält, beweist, daß die Kommunisten die Zeit für gekommen sahen, um durch planmäßiges Hervortreten von Zwischenfällen mit Hilfe nationalgetriebener Unruhestifter den Stein ins Rollen zu bringen, um nach diesem Vorspiel zweifellos größere Unruhen zu entfesseln und die kommunistische Brandstiftung zu entfachen.  
Das Dokument beweist aber auch, daß der Kommunismus durch eine umfassende „Aktion“ die Verwirklichung aller politischen Organisationen, die nicht auf sein Programm schwören, in die Wege geleitet hatte um der schließlichen direkten Aktion durch indirekte Methoden die Bahnen zu ebnen.  
Das Dokument hat folgenden Wortlaut:  
„Blatt 5/1938 am 28. 2. 1938.  
1. Jungvolkabzeichen! Diese Abzeichen sind unbedingt zu beschaffen und im gegebenen Sinn zu verwenden.  
2. Bei den Aufmärschen, Demonstrationen usw. haben sich die Störungsgruppen unauffällig unter die Zuschauer zu mischen und bei passender Gelegenheit in Heil-Schusch-nigg- und Psi-Hitler-Rufe auszubringen. Schlägereien sind unbedingt anzuhängen. Bei Verhaftungen ausgeben als Nazigequert und Anhänger von Schusch-nigg. Verharmlosungen der Vaterländischen Front bei sich tragen und bei Verhaftung vorweisen. Der Beobachtungsmann der Störungsgruppe hat an die Stelle 4 sofort evtl. Verhaftungen weiterzuleiten, damit dagegen eingeschritten werden kann.  
3. Vor Geschäften, deren Inhaber Juden sind, sind die Störungen so durchzuführen, daß nur auf Nazis geschlossen werden kann. Nach den Störungen sofort verschwinden.  
Bei der Nationalsozialistischen Partei hat eine rege Verberätbarkeit eingeleitet. Es ist dabei leichter denn je, in diese Kreise einzudringen. Jeder kommunistische Par-

teimann hat die Pflicht, dies ohne Zögern zu vertragen. Jeder gelungene Eintritt ist sofort zu melden, die Festsetzung hat sofort nach Angabe des Blattes 26/1937 zu erfolgen.  
Besonders ist darauf zu achten: Verabfolgung der Vorgelegten von SA und SS. Verdächtigungen von unredlichen Geldverwendungen durch Schatz- und Truppsführer sowie von Seiten der Sturmführer, Beschuldigungen von Trunkenheit, Weibersaffären, Ehebruch usw. Nie direkt losgehen. Immer beginnen: Ich habe gehört... Unsere Schatzungsredner haben unbedingt zu versuchen, diese Stellen auch in den Gliederungen der NS zu erreichen. Es hat aber sofort mit der jetztenden Arbeit an den NS-Schätzungsrednern zu beginnen. Nicht in Debatten einfallen. Nur in kameradschaftlichen Zusammenkünften das Vorgelegte herabsetzen, nicht den Inhalt, sondern den Wert als solchen, Verdächtigung: Der hat auch noch vor kurzem anders gesprochen usw. Nur wenn wir die guten Schätzungsredner unmöglich machen, ist es auch möglich, die Unzufriedenheit weiterzutragen und den Boden vorzubereiten, daß unsere Genossen diese Stellen besetzen. Schlechte Schätzungsredner sind zu unterstützen. Geld spielt in dieser Hinsicht keine Rolle. Man laufe sich diese Leute durch Fehzählungen. Unter vier Augen ist jedem rechtzugeben. Nie aber in persönliche Streitigkeiten einmischen. Alle Adressen und Chargen der SS und SA sind in der Karteirolle bekanntzugeben.  
Dieses Blatt geht 24 Stunden nach Empfang an die Ausgabestelle zurück.“

## Arbeitsmädchen und Schwesternhilfe

„Ich habe im Arbeitsdienst neue Befehle für mein Leben gefunden...“ — mit diesen schlichten Worten, die so unendlich viel in sich schließen, hat sich eine unbekannte Arbeitsmädchen zur Sprecherin aller ihrer Kameradinnen gemacht, die in den 500 Lagern des Arbeitsdienstes für die weibliche Jugend in ganz Deutschland schaffen.  
Neben der Hilfe auf dem Land für den Bauern und den Siedler oder für die überlastete linderreiche Mutter in der Stadt wird jetzt der Versuch gemacht, Arbeitsmädchen auch als Hilfe für die Schwester im Krankenhaus einzusetzen. Das bisher einzige Versuchslager dieser Art in ganz Deutschland besteht seit Anfang dieses Jahres am Rudolf-Heß-Krankenhaus in Dresden. Mit ihrem Einsatz tragen die Mädchen aber nicht nur zur Entlastung der Schwestern bei: ihre Arbeit ist nicht zuletzt für sie selbst von höchstem Wert, erhalten sie doch für ihre späteren Aufgaben als Frau und Mutter oder ihre Berufsaufgabe wertvolle Erfahrungen in der praktischen Krankenpflege. Die Mädchen haben sich nach halbjähriger Dienstzeit in einem Lager auf dem Land oder in der Stadt freiwillig für das Versuchslager gemeldet; den künftigen Führerinnen im Arbeitsdienst wird diese Zeit mit auf das Praktikum angerechnet.  
Die Mädchen des Versuchslagers — alles frische Mädel aus Sachsen, Schlesien, Bayern, Westfalen, Ostpreußen und auch Auslandsdeutsche — hatten jetzt eine Reihe hoher Vertreter der Partei und ihrer Gliederungen, des Staates und der Wehrmacht zu Gast. Im Festsaal des Rudolf-Heß-Krankenhauses boten sie mit Lied, Tanz und Spiel ihren Gästen einen Einblick in die Feierabendgestaltung im Lager und bereiteten ihnen damit einige fröhliche Stunden. Zu Beginn des Abends überbrachte Staatsminister Dr. Brüning die Grüße des Reichsstatthalters Rutschmann, der dem Versuchslager besten Erfolg wünschen ließ. Der Minister schilderte in packender Darstellerei die jedem Volksgenossen zuzuschenden Aufgaben für die Sicherstellung der Zukunft unseres Volkes unter besonderer Würdigung der hohen Stellung der deutschen Frau im Dritten Reich. Sein Appell zur rastlosen tätigen Mitarbeit am Aufbau des einzigen Deutschlands fand stärksten Widerhall.

## Vorbildliche Einrichtung zur Berufserziehung

Die DVZ, A. in Dresden, und mehrere Betriebsführer chemischer Werke haben gemeinsam ein chemisches Laboratorium in der Berufsberatungsinstitution eingerichtet, das im Rahmen einer schlichten Feier seiner Bestimmung übergeben wurde. In halbjährigen Lehrgängen werden nun die Schaffenden der chemischen Industrie herangezogen haben in diesem Laboratorium Rüstzeug für ihren Beruf und ihre Weiterbildung zu erhalten. Diese Einrichtung, die erste ihrer Art in Deutschland, ist ein weiterer Schritt auf dem Weg der im Aufbauwert des Führers so notwendigen Berufserziehung.

